

Innenstadtkirchen sind hier „mittendrin“

VON ANABEL SCHAFFER

Drei römisch-katholische Innenstadtkirchen rücken nun auch in ihrer Außenwirkung noch deutlicher zusammen. Die Pfarrgemeinden „Zu unserer lieben Frau“ (Frauenkirche) und „St. Elisabeth“, wie auch die „Offene Kirche St. Klara“, präsentierten gestern ihr neues, gemeinsames Kirchenmagazin „mittendrin“.

Mittendrin traf man sich auch: Am geografischen Mittelpunkt des gemeinsamen innerstädtischen Seelsorgebereichs, in der Königstraße vor der Mohren-Apotheke. „Mittendrin“ zu sein, dokumentiert bereits die Titelseite des Magazins, die alle drei Bauwerke auf einem handlichen, dennoch ungewöhnlichen Format präsentiert. „Das ist auch ein Kompromiss des Wiedererkennens“, spielt Kreativeur und Layouter Christian Lück auf die Zusammenlegung zweier Pfarrbriefe an: Mit „Frauenkirche aktuell“ und der „Antenne“ gehen in dem neuen, etwas über Din A5 großen Heft zwei Blätter auf, die bislang Gemeindeglieder und Interessierte über Aktivitäten, Arbeitskreise, Angebote und Vorhaben informierten.

„Beide Produkte waren recht rückwärtsgewandt“, erläutert Pfarrer Robert Mayr von St. Elisabeth. „Künftig wird es mehr Zukunftsmusik im gemeinsamen, nun vierfarbigen Magazin geben, zudem wollen wir auch ein Forum für offene Kirchen, das Haus der katholischen

Stadtkirche oder das Caritas-Pirckheimer-Haus bieten.“ Die Zusammenarbeit gestaltete sich „manchmal anstrengend, aber in der Diskussion stets konstruktiv“, verdeutlicht Pfarrer Roland Huth von der Frauenkirche den Entstehungsprozess. „Schließlich mussten wir uns ja alle von einer langen Tradition verabschieden. Ein Stück weit war uns das Heft ‚Citykirche‘ von evangelischer Seite Anregung, dennoch wollten wir etwas komplett Neues auf die Beine stellen.“

Christian Lück, der das Design des Magazins im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule entwickelte, glückte eine kreative Text-Bild-Mischung. Übersichtlichkeit, Textlängen, Infokästen und wirkungsstarke Bilder lassen den Leser rasch „mittendrin“ sein in kirchlichen und sozialen Themen. Die Erstauflage von 10 000 Exemplaren enthält bewusst keine Werbung, dafür mehr Service, wie einen heraustrennbaren Stadtplan. „Er gibt auch Neulingen einen guten Überblick, wo Kirchliches in der Innenstadt zu finden ist“, so Huth.

Selbst die Internet-Auftritte sind bereits verlinkt – möglicherweise folgt hier künftig noch mehr bündelnde Gemeinsamkeit. Nur noch bis Ende Juli kann der nach Bamberg berufene Pfarrer Mayr das Magazin vor Ort genießen. „Er bekommt ein Abo!“, meint Pfarrer Huth grinsend. Vorerst aber sind sie gemeinsam noch „mittendrin“ in der innerstädtischen Seelsorge...



Freuen sich über das neue, modern und übersichtlich gestaltete gemeinsame Magazin: Christian Lück, Pfarrer Robert Mayr (St. Elisabeth), Pfarrer Roland Huth (Frauenkirche) und Ludwig Wiedenmann SJ (St. Klara). Foto: Niklas